

übergerühret/lehelich mag man darzu thun ein we-
 nig Aqua Hyssopi oder Liliorum alborum, so hast
 ein gemein Recept für den Husten/welches doch
 sehr kräftig.

321.

Eine Essenz auß dem Zucker zu bereiten.

Nim feinen oder des besten Zuckers ein Pfund/
 stoffe ihn klein/zu Pulver/thue ihn in ein nide-
 ra Kolben/ gieß darauß zween Löffel voll Weines-
 geist/mischs mit einem Stecklein/seye den Kolben in
 ein linde warme Aschen acht Tag lang/ so wird der
 Zucker roth werden/darauß geuß ein wenig Weins-
 geist/sey es wider in die digestion, oder warme As-
 chen/ins Mariæ balneum welches besser / so wird
 der Spiritus des Weins/die Tincturam außziehen/
 den Weingeist ziehe in Mariæ Balneo wider dar-
 von / so wird die Essentia des Zuckers im Boden
 bleiben / in Form und Gestalt eines Safts oder
 Oels/seye es an eine kalte statt/oder in kalt frisches
 Brunnenwasser/zu Sommerszeiten/so werden ro-
 the Crystallen schießen/solche in Wein/oder einem
 andern Saft/oder einem andern distillirten liebl-
 ichen Kräutervasser zergehen lassen/ so wird es den
 selben gelb wie Gold tingiren/und ein wunderbare
 Süsse geben. Dienet gar wohl zu den Aquis Vita,
 welche darvon nicht allein schön gefärbet / sondern
 auch ganz anmütig werden. Es ist auch diese Es-
 senz nächst dem Auro potabili, an ihren Kräften
 und Tugenden.

NB. Under dieses Capituli soll referirt werden schon oben
 gefügter 94. Proceß.

B b v

Bom